

# Pulsnitzer Tageblatt

Printzdruck 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Börsen-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank,  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezüge kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzügen in RM: Die 42 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmaße 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0,30, Amtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 %, Aufschlag. — Bei zwingender Eingabe der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großbrosdorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Fab. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 101

Montag, den 2. Mai 1927

79. Jahrgang

## Das Wichtigste

Dr. Stresemann äußerte sich zu einem amerikanischen Journalisten über Deutschlands Stellung zur China Frage. Die Reichsregierung hat der amerikanischen Regierung ihr Beileid zu der Uberschwemmungkatastrophe im Mississippigebiet ausgesprochen. Die Stadt Bremerhaven beging am 30. April ihre Jahrhundertfeier. Vizelanzler Dr. Hertgen benutzte die Gelegenheit seiner Anwesenheit in Oberschlesien, um mit den Führern der ober-schlesischen Kommunen und der Wirtschaftsjählung zu nehmen und sich über die besonderen Belange Oberschlesiens zu unterrichten. Bei dieser Gelegenheit unternahm er auch mit Oberbürgermeister Dr. Knackrich eine Grenzfahrt. Der Luftverkehr Sevilla—Lissabon—Madrid mit Junkersflugzeugen ist festerlich eröffnet worden. Der Flug ist glücklich beendet. Die Märsche in Berlin sind im allgemeinen ohne Störung der Ruhe und Ordnung verlaufen. Am Nachmittag ereigneten sich einige kleinere Zwischenfälle, so daß die Polizei verschiedene Zwangsmaßnahmen vornehmen mußte. Ein Polizeibeamter wurde dabei tödlich angegriffen und verletzt. Der erste Mai verließ in Paris und in ganz Frankreich ruhig. In Paris besahen sich nur die Tagometer im Walfreit, während in Bordeaux auch der Straßenbahn und Omnibusverkehr ruhte. Die Eintagspresse erschien nicht. Die Kommunisten veranstalteten eine von etwa 20 000 Teilnehmern besuchte Kundgebung. In Garmatz sprach Paul-Boncour auf einer Waisier über seine Rolle im Völkerverband und über das Militärrecht. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind die Märsche im Reich allenthalben ruhig verlaufen. An Umzügen in Leipzig nahmen etwa 15 000 Sozialdemokraten und 9000 Kommunisten teil, in Halle insgesamt 10 bis 12 000 Personen. Bei den gestrigen Märschen in Prag schritt die Polizei verschiedentlich gegen die Demonstrationen ein und beschlagnahmte kommunistische Flugblätter und Fahnen. Eine Reihe von Verhaftungen wurden vorgenommen. An den am Sonntag in Wien veranstalteten Märschen in Verbindung mit einer sozialistischen Siegesfeier für die Wahlen nahmen etwa 70 000 Sozialisten teil. Zu einer Jugendveranstaltung war auch Bundeskanzler Dr. Seipel erschienen. Zu Sitzungen ist es nicht gekommen.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten

### Bei Eintritt der Baumbüte

machen wir wünschgemäß darauf aufmerksam, daß die Beschädigung von Bäumen und Sträuchern durch Abbrechen von Zweigen und dergleichen nach § 303 des RStGB. mit Geldstrafe oder Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft wird.

### Straßensperrungen.

Die Staatsstraße Grimma—Waldheim wird zwischen Grimma und Großbrotten in den Fluren Grimma, Klosternibbigen, Schabdel und Großbrotten von km 0,988 bis km 4,200 wegen Ausföhrung von Bauarbeiten in der Zeit vom 2. Mai bis 11. Mai 1927 für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Verkehr wird von Grimma über Großbrotten nach Großbrotten und umgekehrt verwiesen. Ein langsames Befahren der Umleitungstrecke ist wegen der Krümmungen erforderlich. — Wegen Schneebeseitigungsarbeiten wird die von Rittersgrün nach Oberweiskirchenstraße föhrende, im Staatsforstrevier Oberweiskirchen gelegene Tellerhauer Straße bis auf weiteres für den Durchgangsverkehr mit Kraftfahrzeugen gesperrt. Der Kraftfahrzeugverkehr wird über Raschau, Markersbach, Scheibenberg, Croitendorf, Neudorf, Kretscham, Rothenjenna, Hammer Unterweiskirchen und Oberweiskirchen verwiesen. — Infolge Baugarerechts und Vornahme von Massenverweisungen. — Infolge Baugarerechts und Vornahme von Massenverweisungen wird die Staatsstraße Schneebühl — Auerbach zwischen Hunsbüchel und Oberweiskirchen auf die Zeit vom 9. bis mit 15. Mai 1927 für allen Fahrverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Schönheiderhammer, Eibenstock, Hunsbüchel. — Die Staatsstraße Neumarkt — Lauchau zwischen km 6,050 und 7,0 in den Fluren Ruppertsgrün und Reubitz wird infolge Klempfasterherstellungen für den gesamten Durchgangsverkehr vom Montag, den 2. Mai 1927 ab gesperrt. Der Verkehr wird auf die Staats- und Gemeindestraßen Ruppertsgrün—Frauenthal—Weißbach verwiesen. — Der zwischen km 89,838 und 92,2 in Flur Richtenanne gelegene Teil der Hofe Staatsstraße wird infolge Klempfasterherstellungen für den gesamten Durchgangsverkehr vom Montag, den 2. Mai 1927 ab bis auf weiteres gesperrt. Der Fernverkehr wird auf die Staatsstraßen Zwidau—Weißbach—Neumarkt und Zwidau—Vengelsfeld—Reichenbach und der Nahverkehr auf die städtischen und Gemeindestraßen Zwidau—Marienthal—Brand—Richtenanne verwiesen. — Wegen Ausföhrung von Massenverweisungen werden nachstehende Straßen für allen Fahrverkehr gesperrt: 1.) Staatsstraße Stolpen — Hohenstein zwischen Bahnhof Stolpen und Gaeßelich vom 2. bis mit 6. Mai 1927. Der Verkehr wird über Langenwolmsdorf verwiesen. 2.) Die Wartenbergstraße bei Hohenstein (Sächs Schweiz) zwischen Hochsteinhäufe und May's Puppenfabrik im Polensthal vom 6. und 7. Mai 1927. Der Verkehr wird über Hohensteinersdorf und Gaeßelich verwiesen.

### Stutenmusterung.

Ramenz. In Anwesenheit des Herrn Landesstallmeisters Oberst von der Wense fand am Freitag vormittag 1/9 Uhr auf dem Kasernenhof Stutenmusterung mit Prämierung der 3- und 4-jährigen Stuten und älterer mit min-

## Dem dritten Reich entgegen

Dr. Curtius über politische und wirtschaftliche Gegenwartsfragen

**Konstanz.** Auf der Landesversammlung der Deutschen Volkspartei in Baden sprach in öffentlicher Versammlung im Kozillumsbau der preußische Landtagsabgeordnete Josef Buchhorn über das Thema „Dem dritten Reich entgegen.“ Er erinnerte an das Wort Paul de Lagarde aus seiner Schrift „Die Religion der Zukunft“, wonach wir daran tranken, daß wir 1878 nachholen müßten, was 878 verabsäumt worden sei, und unterstrich, daß wir 1927 die letzte große Arbeit für die deutsche Einigung immer noch nicht vollbracht hätten. Die Schwierigkeiten, die der Vollendung des von vielen ersehnten Werkes entgegenstünden, seien nicht gering und es gelte, noch viel Eigenmächtigkeit zu überwinden, ehe die Bahn dafür frei würde. Auf die Dauer aber sei mit 18 Parlamenten, also mit 18 Souveränen, bei unserer finanziellen Not nicht zu regieren, und das Streben nach Konzentration infolgedessen nur zu begrüßen. Buchhorn erinnerte daran, daß die Deutschvolksparteiliche Fraktion der preußischen Landesversammlung im März 1919 schon habe betunden lassen, daß sie auf dem Standpunkte stehe, „daß höher als unser preußisches Vaterland das Deutsche Reich stehe und daß sie bereit sei, das Opfer auch des preußischen Staates für ein einheitliches Deutsches Reich zu bringen, wenn diese Auffassung in allen anderen Teilen des Deutschen Reiches geteilt würde.“ Es sei selbstverständlich, daß Preußen allein im Interesse des deutschen Volkes solche Opfer nicht bringen könne. Denn immer noch sei Preußen das Land, das wie eine Kammer das Reich umspannt. Die Volkspartei wird sich keinen vernünftigen Überlegungen entziehen, die der Problemlösung des dritten Reiches näher kommen. Denn sie sei eine moderne Partei und könne für sich noch ihrer ganzen Vergangenheit in Anspruch nehmen, nie beiseite gestanden zu haben, wenn es gegolten hätte, für das Ganze Opfer zu bringen. Der Kampf um neue Ideale werde sie in der fordersten Linie finden, denn sie bekenne sich zu dem Worte Herders auf seinem Totenbett: „Gebt mir eine große Idee, daß ich daran gefunde.“ Und eine solche sei, richtig aufgefaßt, auch die des dritten Reiches; nach innen, weil sie die Menschen über die Kleinheit des Alltags auf blutreichere Höhen hinauftrage und nach außen, weil sie unseren früheren Gegnern zeige, daß wir einen Lebenswillen hätten, der durch nichts zu durchbrechen wäre und daß wir nicht, wie man dort vielfach vermeint hatte, auseinanderstrebten, sondern mehr und mehr zusammenzuwachsen wünschten: Deutschlands Einheit seine Stärke, seine Stärke die Vorbedingung zu seiner Wiedervereinigung.

### Dr. Curtius über politische und wirtschaftliche Gegenwartsfragen

**Konstanz, 2. Mai.** Auf der Landesversammlung der Deutschen Volkspartei Badens, die Sonntag in Konstanz stattfand, sprach Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius über politische und wirtschaftliche Gegenwartsfragen. Anknüpfend an seine Eindrücke von der Wälder

Musterreise erklärte er, daß die italienische Wirtschaft sich in aufsteigender Linie bewege. Er sprach sodann sein Bedauern darüber aus, daß eine Zusammenkunft mit dem italienischen Wirtschaftswissenschaftler nicht hätte zustande kommen können. Bei einer solchen Zusammenkunft wären die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien vertieft und Schwierigkeiten im Zollvertrage behoben worden. Wenn er wieder in Berlin sei, werde seine Hauptaufgabe in der Erfassung der weltwirtschaftlichen und handelspolitischen Aufgaben liegen. Sei auch die Zurückhaltung der öffentlichen Meinung in Deutschland gegenüber der Weltwirtschaftskonferenz verständlich, so müsse sich die deutsche Delegation doch aktiv einstellen, um die Solidarität der Völker zu fördern, jeden Protektionismus zu beschneiden und zur Erreichung praktischer Ziele beizutragen. Mit dem Zwecke der Weltwirtschaftskonferenz, die der Initiative Frankreichs entsprungen sei, sei der neue französische Hochschutzzöllnerische Tarifentwurf unvereinbar. Öffentlich würden die Genfer Verhandlungen nicht ohne Einfluß auf eine endgültige Gestaltung bleiben. Erfreulich sei die Einmütigkeit, mit der alle Parteien die bisherige Form des Entwurfes abgelehnt hätten. Zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Polen erklärte der Minister, daß sie demnächst in ein entscheidendes Stadium eintreten würden. Daß die politischen Fragen, Ausweisungen usw. vorher erledigt sein müßten, sei selbstverständlich.

Zu innerpolitischen Fragen betonte der Minister, daß die Arbeitsgemeinschaft der gegenwärtigen Regierungskoalition durch die Erledigung so wichtiger Arbeiten in den Staatsgesetzen des vorläufigen Finanzanschlages und des Notgesetzes über die Arbeitszeit, eine Befestigung erfahren habe. Große Probleme harrten jedoch noch der Lösung. Die Deutsche Volkspartei werde ihrer Tradition getreu die Reichsaufgaben entschlossen fördern. Mit zur Befestigung der Koalition hätten die ungeduldeten Angriffe der Demokraten gegen ihre früheren Koalitionsgenossen beigetragen. Der Minister wies den Angriff des Abgeordneten Erleren in Hamburg gegen die Objektivität des Reichswirtschaftsministeriums zurück. Ferner forderte der Redner die baldige Erledigung des Reichsschulgesetzes. Wenn um die Lösung dieser das ganze Volk bewegende Frage geringen würde, schloß Dr. Curtius, so dürfe sich das Ringen nur unter dem obersten Geesetz unseres gesamten politischen Handeldes vollziehen: Der Erhaltung der Einheit von Reich und Nation!

Des weitern nahm die Landesversammlung eine Entscheidung zu der Frage „Simultan-Schule und Konföderation“ an; in der für die Erhaltung der badischen Simultan-Schule und gegen das Konföderat Stellung genommen wurde. Zur Frage „Monarchie und Republik“ erklärte der Landespartei-Vorsitzende, die Republik sei heute gestiftet und müsse anerkannt werden. Der preußische Landtagsabgeordnete Buchhorn erklärte zu dem Gedanken „Das dritte Reich“, die Volkspartei würde an diesem Problem mitarbeiten.

### Einstellung des Dresdener Kraftdroschkenverkehrs.

Dresden. Die Dresdener Kraftdroschkenbesitzer haben ihren Beschluß, auch die Fahrten der bisher noch im Verkehr stehenden Kraftdroschken einzustellen, nunmehr durchgeführt. Nicht mehr eine Kraftdroschke steht im Betriebe. Das Ende des Verkehrsstreiks läßt sich noch nicht voraussagen.

### Holländische Geschäftsreisen nach Deutschland.

Dresden. Die „Holländische Reisevereinigung“ veranstaltet in diesem Sommer über 150 Gesellschaftsreisen nach Deutschland. Bis jetzt sind 3 dieser Reisen auch nach Dresden und der Sächsischen Schweiz geplant, und zwar am 3. Juni, 8. Juli und 5. August. Die weitaus größte Anzahl der Reisen seitens dieser Vereinigung entfällt in diesem Jahre auf das Rheinland.

### Ein guter Wit.

Der Dresdener Konsumverein „Vorwärts“ hielt dieser Tage seine Hauptversammlung ab. Der Verein hat 1926 8460 neue Mitglieder gewonnen und eine Umsatzsteigerung von 36 Prozent erzielt. Bemerkenswert war das Zustandnis der Verwaltung, daß eine Arbeitszeit von wöchentlich 10 bis 12 Ueberstunden fast zur Regel geworden sei. Es lebe der Achtstundentag — für die andern.

### Frecher Diebstahl.

Heidenau. In einem Schuhgeschäft raubte ein junger Bettler 274 RM, die auf der Post eingezahlt werden sollten. Darauf ergriff er die Flucht. Es gelang jedoch, den Dieb zu stellen, ihm das Geld abzunehmen und ihn zu verhaften.

### Keine unentgeltliche Totenbestattung mehr.

Grunau. Mit dem Hinweis auf die ungünstige Finanzlage der Gemeinde hoben die hiesigen Gemeindeverordneten das Ortsgesetz über unentgeltliche Totenbestattung wieder auf.

### Frecher Ueberfall.

Leipzig. Ein auf dem Nachhauseweg befindlicher Konstrukteur wurde in den frühen Morgenstunden auf der

bestens 3 Nachkommen statt. Vorgeführt wurden 9 selbstgezogene Stuten, davon wurden 3 prämiert. Den 1. Preis erhielt Paul Richter, Großgrabe, den 2. August Müller, Ziehlitz, und den 3. Sieber, Großgrabe. Eingetragen wurden ins Zuchtbuchregister 13 Stuten. Zu der Musterung waren erschienen die Herren Amtshauptmann Dr. Sievert, Regierungsrat von Carlowitz, Bezirksleiter Dr. Hesse und Veterinärarzt Dr. Seeliger-Woritzburg. Neben diesen waren noch als Preisrichter die Herren Ritterguts-pächter Sieber, Großgrabe, und Pampel, Hengersdorf, zugegen.

### Tragischer Tod.

Schönau bei Ramenz. Am Osteronntag hatte sich eine 86 Jahre alte Greisin aus dem Krankenhause in Wittichenau unbeobachtet entfernt. In den Nachmittagsstunden desselben Tages wurde sie auf ihrer Wanderung durch Cunnewitz und Schönau noch gesehen, doch da an ihr nichts auffällig erichren, wurde sie auch nicht angehalten. Weiter fehlte jede Spur, und auch die vom Krankenhaus hierher gesandten Boten vermochten sie nicht zu erreichen und auffindig zu machen. Am vergangenen Donnerstag gegen Abend wurde die Vermißte im Walde hinter dem Schwarzteiche, kaum 10 Minuten vom Dorfe entfernt, als Leiche aufgefunden. Gewiß hat sie sich ermüdet von der ungewohnten Reize niedergelegt und ist wohl einer Herzlähmung erlegen.

### Sittlichkeitsverbrechen.

Bischofsmerda. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde an einem 15-jährigen Dienstmädchen in Niederpötkau verübt. Das Mädchen befand sich spät abends auf dem Nachhauseweg, als es von einem Radfahrer überfallen und vergewaltigt wurde. Der Unhold hatte dem Mädchen einen Knebel in den Mund gesteckt, um es am Schreien zu verhindern. Als der Täter wurde von der Gendarmerie ein 24 Jahre alter Steinarbeiter aus Dittendorf ermittelt und festgenommen.

